Jahresbericht Kreis Mitte 2026

Liebe Mitglieder des Kirchenkreises Mitte

Liebe Mitarbeitende, Freiwillige und Behördenmitglieder

Ich freue mich, euch auch dieses Jahr wieder den Jahresbericht vorstellen zu können mit einem Rückblick auf das reichhaltige kirchliche Leben und einer Vorausschau auf das, was uns noch blüht.

Ihr staunt vielleicht darüber, dass ich jetzt vom Blühen spreche, wo doch definitiv der Herbst eingekehrt ist. Und noch mehr staunt ihr vielleicht, dass ich sage, dass uns «etwas blüht», denn dieser Ausdruck wird ja eigentlich nur negativ, sarkastisch verwendet. Man will damit in der Regel sagen, dass das, was uns blüht, nicht schön ist, sondern eher unangenehm oder bedrohlich.

Ich möchte den Ausdruck aber bewusst positiv verwenden. Denn erstens ist nicht alles, was uns «da blüht» dann auch wirklich so schlimm wie befürchtet. Und zweitens blüht eben auch immer etwas Schönes. Wenn ich auf meine lange Zeit hier in der Kirchgemeinde Köniz zurückschaue, überwiegen die schönen Blüten und machen mir immer noch Freude.

Nebenbei: Das ist vielleicht der dritte Punkt, der euch zum Staunen bringt: Ich bin immer noch da, obwohl ich schon seit Jahren vom Rücktritt rede. Langsam glaubt mir wohl keiner mehr, dass ich zurücktreten werde. Aber ich sage nur: In zwei Jahren blüht die Amtszeitbeschränkung. Bereits vorher wäre es sehr wichtig, dass nicht nur das Präsidium, sondern die Kreiskommission erneuert werden. Wir haben ab dem 01. Januar 2027 eine Vakanz mehr, also schon zwei

vakante Ressorts und ich rufe euch alle dazu auf, neue Mitglieder für die Kreiskommission zu finden beziehungsweise, euch für das Amt zu melden.

Wir ihr wisst, tue ich mich jeweils schwer damit, in meinem Jahresbericht einzelne Angebote oder Anlässe hervorzuheben. Unsere Angebote, unser kirchliches Leben ist derart reichhaltig, dass eine Aufzählung zwangsläufig unvollständig wäre.

Aber wenn ich schon das Thema Blühen angesprochen habe: Sicher könnt ihr euch an die schöne Ostertopfaktion erinnern! Überall in der Kirchgemeinde standen die Kisten und Töpfe mit den leuchtenden Osterglocken. Es gibt sie immer noch, in einigen sind unterdessen neue Pflanzen, einige davon blühen sogar jetzt noch, andere werden dann sicher im Frühling neu bepflanzt. Da blüht uns also sicher wieder einiges!

Ich könnte natürlich auch die Konfirmationen erwähnen (dieses Mal sogar vier), die sehr schön waren, das Sommerlager, das blüht, die Gottesdienste mit der Abendmahlsreihe, in der ich – wie ihr erfahren habt – mein erstes Abendmahl in kurzen Hosen gefeiert habe, die Kirchenmusik (mein Highlight-Beispiele: Verdi auf der Orgel und das Weihnachtsoratorium von Bob Chilcott vor bald einem Jahr), das Wöschhuus, das sich ganz gut entwickelt mit dem Café und dem «Teile», die Seniorenferien, das Generationsfest, das Adventsspiel, etc. etc. Nicht zu vergessen, die Dinge, die man weniger sieht wie die zum Beispiel die Seelsorge, die Einzelfallhilfe, also die punktuelle finanzielle Unterstützung von Bedürftigen, und unsere Präsenz in den Alters- und Pflegeheimen, die sehr geschätzt wird.

Dieses Jahr möchte ich auch eine Kategorie von Anlässen erwähnen, die, wenn ich mich richtig erinnere, noch nie Teil eines Jahresberichts waren: Es sind die Abdankungen oder Trauerfeiern. Davon spricht man kaum je, obwohl wir als Kirche hier eine ganz wichtige Aufgabe haben und diese sehr gut erfüllen. Mir ist das bewusst geworden anlässlich der Trauerfeier für Hanspeter Michel, die mich sehr berührt hat. Es war ein würdiger Abschied von Hanspeter. Dass man dabei unsere Kirche als Volkskirche erleben konnte, hätte ihm sicher auch gefallen.

Wie immer haben unsere Mitarbeitenden auch im letzten Jahr einen grossen Einsatz geleistet. Allen voran unsere Teamleiterin Rahel Schmid, die ihre Funktion mit grossem Engagement, viel Kompetenz und Umsicht ausübt. Sie war im letzten Jahr und ist aktuell auch durch einige Projekte, die in der ganzen Kirchgemeinde laufen, stark in Anspruch genommen worden, insbesondere durch die die Umstellung auf die neue Verwaltungssoftware. Diese beschäftigt uns alle sehr. Das ist so ein Beispiel für den Ausspruch: «was blüht uns da», den ich eben wie gesagt ins Positive umdeuten möchte.

Ich stütze mich bei meinen Ausführungen zum Personal auf die Angaben von Rahel Schmid, die ich im mündlichen Vortrag leicht zusammenfasse. Die volle Version könnt ihr im Protokoll bzw. im Anhang zum Protokoll nachlesen.

Kirchenmusik:

- In bewegten Zeiten sind Konstanten Gold wert: Matteo Pastorello und Elie Jolliet leisten unermüdlich ihren Einsatz und tragen viel zum "Wohlklang" des Kirchenkreis Mitte bei.

Sigristendienst

- Anfangs Jahr hat der KGR die befristeten 50 Stellenprozente (siehe Protokoll Kreisversammlung vom letzten Jahr) in unbefristete umgewandelt.

- Durch die erhöhten Stellenprozente von Susanne Humbel und mit der 40%-Anstellung von Yvette Schweizer (welche auch in Wabern als Sigristin tätig ist), konnten die Standorte Köniz und Liebefeld entlastet werden.

- Zudem konnte für das Umstellen der Bibliotheksgestelle im Murrihuus Unterstützung gefunden werden: Regula Leuenberger bereitet die Bibliothek jeden Montag für die Schule vor und vertritt Kerstin Wälti bei Abwesenheiten.

Katechetik

- Das KUW-Team hat sich im letzten Jahr nicht verändert und Patricia Grebasch, welche im Sommer 2025 ihre Arbeit aufgenommen hat, ist mit ihrem "Singe mit de Chline" gut im Kreis Mitte angekommen.

- Für die Katechetik sehr wichtig sind auch alle KUW-Mitarbeitenden, welche unsere Katechet:innen tatkräftig unterstützen: herzlichen Dank euch allen!

Sozialdiakonie

- Im Frühling hat Corinne Glur ihre Tätigkeit im Wöschhuus beendet. Wir danken ihr für ihr grosses Engagement fürs Wöschhuus und die Freiwilligen. Neu ist Jeanne Rieder für den kostenlosen Kleidertausch TEILE verantwortlich. Sie hat hierfür ihre Stellenprozente erhöht. Das Wöschhuus Kafi hat die ehemals Freiwillige Svitlana Sergieieva übernommen und führt dies mit viel Herzlichkeit.

- Mit drei neuen Freiwilligen konnte im Wöschhuus ein Deutschkurs und ein Deutschcafé aufgebaut werden. Jeden Donnerstagmorgen

treffen sich rund 8-10 Menschen mit Migrationshintergrund zum Deutschkurs, während weitere Migrannt:innen sich bei einem Kaffee in lockerer Atmosphäre auf Deutsch unterhalten.

- Seit Juni absolviert der Jugendarbeiter Benjamin Henauer bei uns sein Praktikum im Rahmen seiner Ausbildung zum Sozialarbeiter ist. Die Praxisbegleitung wird durch Regula Wittwer gewährleistet.

- Nach einem krankheitsbedingten Ausfall hat Christine Egli ihre langjährige Anstellung als Sozialdiakonin im Kirchenkreis Mitte auf Ende Jahr gekündigt. Wir danken ihr herzlich für ihre Arbeit und wünschen ihr in ihrer selbständigen Tätigkeit als Kunsttherapeutin alles Gute. Wer die Nachfolge antreten wird, ist zurzeit noch nicht klar.

Administration

- In der Administration hat Sonja Murri dieses Jahr ihr 25jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Herzliche Gratulation!

Pfarrteam

- Am 25. Oktober 2026 hat die Ordination unserer Vikarin Sarah Scheidegger im Berner Münster stattgefunden: herzliche Gratulation!

- Sarah bleibt uns während dem Studienurlaub von Jürg-Sven Scheidegger bis Ende Februar 2027 als Stv. Pfarrerin (Verweserin) erhalten.

- Das Pfarrteam beschäftigt die neue Pfarrstellenzuordnung, welche vorsieht per 1.1.2028 Stellenprozente zu kürzen. Der genaue Umfang der Kürzung ist noch nicht bekannt.

Die Teamleiterin dankt allen, welche im vergangenen Jahr zusätzlich zu ihren Pensen Stellvertretungseinsätze bei Ausfällen ihrer Arbeitskolleg:innen übernommen haben, ganz herzlich! Die meisten Vakanzen konnten so intern vertreten werden.

Einen grossen Dank gilt auch unseren vielen Freiwilligen! Ohne sie wären sehr viele Angebote nicht möglich.

Im Bereich Infrastruktur möchte ich erwähnen, dass die Zusammenarbeit mit der Stiftung Schloss Köniz sich nach gewissen Schwierigkeiten, die auch mit der bald abgeschlossenen Bauphase am Ritterhuus zu tun hatten, wesentlich verbessert hat. Die Mitarbeitenden am Standort Köniz werden im neuen Jahr neue Büros im 1. Stock des Ritterhuuses beziehen. Ich möchte auch allen, die für das Funktionieren unserer Liegenschaften verantwortlich sind, ganz herzlich danken.

In diesem Sinne schliesse meinen Jahresbericht wie immer mit einem grossen Dankeschön, ein Dankeschön an den Kirchgemeinderat, an die Verwaltung und die anderen Kirchenkreise, mit denen wir gut und immer besser zusammenarbeiten. Ein Dankeschön an alle meine Kolleginnen und Kollegen in der Kreiskommission, und vor allem an alle unsere Mitarbeitenden, alle Freiwilligen und an euch alle als Mitglieder unserer Gemeinde. Euer grosser Einsatz freut mich sehr. Dank euch allen gelingt es uns, unser kirchliches Leben in voller Blüte zu erhalten, so dass uns auch in Zukunft etwas blüht!

Liebefeld, 02.11.2026

Matthias Frey, Präsident